

Tiffen Satin

KAMERA/BEGRIFFE

Tiffen-Weichzeichnerfilter für samtige Hauttöne. Reduziert Kontrast und erzeugt romantische, diffuse Bildwirkung ohne Details zu verlieren.

Technische Details Tiffen Satin ist in fünf Abstufungen erhältlich: 1/8, 1/4, 1/2, 1, 2 und 3, wobei höhere Zahlen stärkere Effekte erzeugen. Die Filter reduzieren die Auflösung um maximal 5-10% bei Stufe 3, während sie Highlights um bis zu 2 Blendenstufen streuen. Die Oberflächenbehandlung erfolgt durch Ätzen mit kontrollierten Säurepartikeln, die eine Kornstruktur zwischen 0,1 und 0,8 Mikrometern erzeugen. Verfügbar sind Standard-Gewindegrößen von 49mm bis 127mm sowie rechteckige Mattebox-Formate 4x4", 4x5,65" und 6,6x6,6". Die Transmission liegt bei 98% für Stufe 1/8 und 92% für Stufe 3. Geschichte & Entwicklung Tiffen entwickelte die Satin-Serie 1987 als Antwort auf die zunehmende Schärfe moderner Objektive und das Bedürfnis nach subtilerer Hautweichzeichnung. Der Filter entstand aus der Zusammenarbeit mit Kameramann Haskell Wexler, der eine Alternative zu den damals üblichen Petroleum-Jelly-Tricks suchte. 1992 erweiterte Tiffen das Sortiment um die Stufen 1/8 und 1/4 für digitale Anwendungen. Mit dem Aufkommen der 4K-Kinematographie 2010 überarbeitete Tiffen die Beschichtungsformel, um auch bei höchsten Auflösungen kontrollierte Ergebnisse zu liefern. Praxiseinsatz im Film Kameramann Roger Deakins verwendete Tiffen Satin 1/2 für Nahaufnahmen in "Skyfall" (2012), um die LED-Beleuchtung im Shanghai-Wolkenkratzer zu streuen, ohne die Gesichtsdetails zu verlieren. In "Her" (2013) setzte Hoyte van Hoytema durchgängig Satin 1/4 ein, um die digitalen Aufnahmen filmischer wirken zu lassen und harte Kanten der futuristischen Architektur zu mildern. Der Filter eignet sich besonders für Frauenporträts bei Tageslicht und Nachtaufnahmen mit Kunstlicht, da er Hautunreinheiten kaschiert, ohne die Augen unscharf werden zu lassen. Bei Gegenlicht verstärkt Satin den natürlichen Halo-Effekt um 40-60%. Vergleich & Alternativen Tiffen Satin unterscheidet sich von Pro-Mist durch selektivere Lichtstreuung – Pro-Mist erzeugt gleichmäßigen Nebel, Satin konzentriert sich auf Highlights. Im Vergleich zu Schneider Hollywood Black Magic wirkt Satin neutraler, da er keine Kontrastreduktion in den Schatten verursacht. Moderne Alternativen sind die Tiffen Glimmerglass-Serie (2018) mit stärkerem Sparkle-Effekt und NiSi Allure Mist mit vergleichbarer Wirkung bei 30% geringeren Kosten. Digital lässt sich der Satin-Look nur teilweise durch Orton-Effekte nachahmen, da die optische Lichtstreuung nicht authentisch reproduzierbar ist. Bei HDR-Produktionen bevorzugen Kameralleute zunehmend Satin gegenüber digitaler Nachbearbeitung.